

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Was verstehen wir unter klassenmäßiger Erziehung der Jugend?

Seit der Veröffentlichung des Politbürobeschlusses vom 3.5. 1966 „Probleme der Jugendarbeit nach dem 11. Plenum des ZK der SED“ haben sich die leitenden Organe und Grundorganisationen der Partei verstärkt der klassenmäßigen Erziehung der Jugend zugewandt. Auf dem VII. Parteitag konnte eingeschätzt werden, daß es Fortschritte bei der Lösung dieses zentralen Anliegens unserer Jugendpolitik gibt. Sie wurden vor allem dort erreicht, wo unsere Genossen gründlich die mit der klassenmäßigen Erziehung der Jugend verbundenen Probleme diskutierten und daraus die entsprechenden Maßnahmen für die weitere Arbeit ableiteten. Ausgangspunkt solcher Diskussionen war nicht selten die Frage, warum gerade jetzt der klassenmäßigen Erziehung der

Jugend noch mehr Augenmerk als in der Vergangenheit zu widmen ist. Völlig richtig wird dabei auf solche Faktoren hingewiesen, die eine besondere Rolle spielen:

1. Unsere Republik steht jetzt vor der Aufgabe, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus zu gestalten. In welchem Tempo die damit verbundenen politischen, ökonomischen, kulturellen und militärischen Aufgaben gemeistert werden, wird auch durch die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Jugend bestimmt.
2. Um die Aufgaben der Perspektive besser zu lösen, ist die Vermittlung revolutionärer Traditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung nötig. Die Vertiefung des sozialisti-

schen Patriotismus unter der Jugend trägt dazu bei, den Stolz auf ihre sozialistischen Errungenschaften und damit ihre Initiative und jugendliche Tatkraft zu fördern.

3. Wir dürfen keinen Augenblick in unserer Aufmerksamkeit gegenüber den Versuchen der imperialistischen Kräfte in Westdeutschland nachlassen, die mit den vielfältigsten Mitteln ideologisch Einfluß auf Teile unserer Jugend gewinnen wollen. Der Kampf gegen diese Einflüsse erfordert eine hohe Qualität in unserer eigenen politisch-ideologischen Arbeit mit der Jugend.

Alle unsere Anstrengungen dienen dem Grundanliegen, bei allen jungen Menschen einer festen, zugleich durch eigene Erkenntnisse und Erfahrungen und durch eigene Bewährung bestimmten 'Klassenstandpunkt' zu entwickeln. Walter Ulbricht sagte auf dem VII. Parteitag:

„Von der Entwicklung der jungen Menschen, von der voller Entfaltung ihrer Fähigkeiten von ihrem sozialistischen Bewußtsein wird das Tempo der Entwicklung der Gegenwart wesentlich beeinflußt und die Zukunft des Sozialismus in Deutschland bestimmt.“

Die Jugend der DDR verwirkt heute fest verbunden mit der Arbeiterklasse die Idee des wissenschaftlichen Sozialismus. Sie setzt als Erbe der Kommunistischen Manifeste fort, wofür seit Marx und Engels die besten Vertreter der deutschen Arbeiterklasse un-